

Johann Gottfried & Franziska Horrak

Gertrude (Trude) und Ernestine (Erna) Wolf lebten mit ihren Eltern in Wien. Die beiden Schwestern Gertrude und Erna drängten Ihren Bruder zur Flucht, 1938 gelang es ihm in die Schweiz zu flüchten. Zwei Jahre später starb der Vater an Lungenentzündung, nachdem er während der Gewaltexzesse gegen Juden gezwungen worden war, lange Zeit im Schnee zu stehen.

Die 30-jährige Gertrude Wolf arbeitete vor dem Beginn des Krieges als Sekretärin, im März 1938, nach der Machtübernahme der Nazis, verlor sie ihre Arbeit. Trude wurde nach Nordhausen am Harz geschickt, wo sie zur Arbeit in einer Fabrik gezwungen wurde. Sie war gezwungen, in einem Lager zu leben und musste ihre Mutter und ihre Schwester in Wien zurücklassen. Im Mai 1942 erhielten die beiden Frauen den Befehl, sich zur Deportation zu melden. 1942 wurde Gertrude nach Wien zurückgeschickt, als sie jedoch endlich ankam, war der Transport bereits unterwegs: ihre Mutter und ihre Schwester wurden nach Maly Trostinez geschickt, ein Dorf östlich von Minsk. Dies war ein Vernichtungslager, in dem an die 65.000 Juden aus dem Raum Minsk, Deutschland, Österreich, Polen, Holland und dem Protektorat Böhmen und Mähren erschossen wurden. Beide, Mutter wie Schwester, kamen in dem Lager ums Leben.

Trude blieb allein in Wien zurück, ohne Familie und ohne Zuhause. Da sie wusste, dass es nur eine Frage der Zeit war, bis auch sie deportiert wurde, beschloss sie, sich zu verstecken. Sie wandte sich an ihre Freunde, Johann und Franziska Horrak, die sie bereits vor dem Krieg in einem Wanderclub kennengelernt hatte, und flehte sie an, ihr zu helfen. Für die nächsten drei Jahre, bis zum Ende des Krieges, versteckten das Ehepaar Horraks Trude in ihrem Zuhause und teilten die Essensrationen mit ihr. Die Wohnung der Horraks bestand aus einem einzigen Zimmer. Den Nachbarn wurde sie als kränkliche Cousine aus der Provinz vorgestellt, die nach Wien gekommen war, um ihre Krankheit auszukurieren.

Die Verbundenheit, die während der gefährlichen Jahre der Nazi-Herrschaft zwischen Trude und ihren Rettern entstand, wurde so stark, dass sie auch nach dem Krieg beim Ehepaar Horrak blieb und bis zu ihrer Heirat mit Viktor Kellermann 1959 bei ihnen lebte. Ihre Verwandten erzählten Yad Vashem von der starken und warmherzigen Beziehung mit den Rettern und erwähnten, dass sie während ihrer Besuche in Wien mit Trude das Ehepaar Horrak besuchten. Ester Preiszler, Trudes Nichte, berichtete Yad Vashem, dass die Horraks wie ein Teil der Familie wären und ihre Eltern den Kontakt mit ihnen bis zu deren Tod aufrechterhielten. Sie blieben ihnen für die Rettung von Trude Wolf in ewiger Dankbarkeit verbunden.

Am 28. Mai 2013 anerkannte Yad Vashem Johann Gottfried und Franziska Horrak als Gerechte unter den Völkern.